

NDB-Artikel

Hansen, Johannes Professor für Tierzucht, * 9.3.1863 Nadelhöft bei Flensburg, † 3.1.1938 Berlin. (evangelisch)

Genealogie

V Nicolai, Bauer;

M Marie Dor. Thomsen;

• 1890 Helene Schenk;

1 S, 1 T.

Leben

H. hat sich um die Organisation der deutschen Nutztierzucht – insonderheit der Rinderzucht – in Deutschland verdient gemacht und sich als Tierzucht-Wissenschaftler international hohes Ansehen erworben. Seiner unermüdlichen Arbeit ist es zu verdanken, daß die seinerzeit überwiegend nach formalen Gesichtspunkten betriebene Zuchtwahl durch objektive Leistungsprüfungen ergänzt wurde (zum Beispiel Einführung des Milchkontrollvereinswesens in Deutschland). Ferner führte er erstmals in Deutschland bei Rindern verschiedener Schläge systematische Prüfungen auf Höchstleistungen durch und erkannte dabei auch die große Rolle, die eine gezielte Fütterung für die Leistungssteigerung spielt. Auf diesen Untersuchungen aufbauend, ist die moderne Tierernährungsphysiologie zu dem Begriff des optimalen Fütterungsniveaus gelangt. Seinen landwirtschaftlichen Zeitgenossen erschien er als Idealgestalt eines deutschen Gelehrten, der die Gabe hatte, auch komplizierte Probleme einfach darzustellen. Nicht nur als Wissenschaftler, sondern auch durch seine führenden Rollen in der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde hat er die Weiterentwicklung der deutschen Nutztierhaltung maßgeblich beeinflusst. – Nach praktischen landwirtschaftlichen Lehrjahren in Schleswig-Holstein begann er 1883 mit dem Hochschulstudium der Landwirtschaft, zunächst in Kiel, dann in Jena, wo er als Schüler von Th. von der Goltz 1886 promoviert wurde. Anschließend war er Landwirtschaftslehrer in Schlesien und Mecklenburg, seit 1889 Direktor der Ackerbauschule in Zwätzen bei Jena, 1897 Administrator des Großbetriebes Oberglogau (Oberschlesien). Sein Gönner Goltz ermöglichte ihm 1896 die Habilitation in Jena und bewirkte 1901 H.s Berufung als Professor an die Landwirtschaftliche Akademie Bonn-Poppelsdorf. 1910 folgte H. einem Ruf nach Königsberg und 1922 nach Berlin auf den Lehrstuhl für Tierzucht. Hier wirkte er bis zu seiner Emeritierung 1929. – Rückschauend hat man H. treffend den „letzten Universalisten der deutschen Landwirtschaftswissenschaft“ genannt.]

Auszeichnungen

Dr. agr. h. c., Dr. med. vet. h. c.

Werke

W u. a. Lehrb. d. Rinderzucht, 1920, ⁴1927;

Die Fütterung d. Milchkühe, = Thaer-Bibl. 121, letzte Aufl. 1933;

Ziele u. Grenzen d. Kontrollvereine unter Berücksichtigung d. Vererbung d. Milchergiebigkeit, in: *Arbb. d. Dt. Ges. f. Züchtungskde.* 23, 1917. - *Hrsg.:* Puschs Lehrb. d. allg. Tierzucht, ⁶1920.

Literatur

H. Havermann, Zum 100. Geb.tag d. Geh. Reg.-rates ... J. H., in: *Züchtungskde.* 35, 1963, S. 97;

Altpreuß. Biogr. (*L*);

Rhdb. (*W, P*).

Autor

Werner Kirsch

Empfohlene Zitierweise

, „Hansen, Johannes“, in: *Neue Deutsche Biographie* 7 (1966), S. 633-634 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
